

# Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

48. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 30. November 1837.

---

I.

## Sultan Mahmud.

Nach der russischen Darstellung von Constantin Vassili.

(Fortsetzung.)

---

Die Zeit rückt heran, wo man Mahmud und seine großen Pläne unparteiisch wird beurtheilen können; der Erfolg wird es zeigen, ob er sein Volk und seine Zeit begriff, ob er einen faulen Baum mit einer frischen Rinde bedeckte oder seinen Fasern neuen Lebenssaft einflößte; jedoch dürfen die Zeitgenossen nicht nach dem Erfolge allein über Männer aburtheilen, welche die Vorsehung ins Leben rief, um das Schicksal einer ganzen Nation zu verändern, sie von dem Schutt der Vergangenheit zu reinigen, den die Zeit geheiligt hatte, und sie völlig umgeschaffen der Zukunft zu überliefern. Kraft des Willens, Selbstverleugnung und Adel der Gesinnung — diese Hauptzüge eines Mannes, der sein Volk umgestalten will, finden sich in allen Maßregeln Mahmud's vor. Ob er seinen Zweck erreichen wird? Oder sollten dergleichen Männer, gleich den Propheten, niemals in ihrem Lande etwas gelten?

Der Sultan setzt großen Werth auf die Meinung des aufgeklärten Europa von seiner Person und läßt sich sogar die von ihm handelnden Artikel aus europäischen Zeitungen übersetzen. Er hat es an sich erfahren, wie die öffentliche Meinung Europa's hochmüthig, grund-



grundlos, launisch und veränderlich in ihren Urtheilen ist. Anfangs lobte sie laut seine Festigkeit und trug ihn schnell in die Listen großer Männer ein; die Freunde der Aufklärung waren entzückt über seinen Plan, die Türken auszubilden, und erwarteten von Tage zu Tage in Stambul eine ottomanische Oper eingeführt zu sehen. Dann wurden sie kälter gegen ihn; die Hindernisse im Innern des Reichs, die des Sultans Handlungen auf jedem Schritte hemmten, schrieb man seinem Mangel an Voraussicht, seiner Schwäche zu; endlich machte man ihm sogar seine früheren Großthaten freitig und gab vor, Mahmud habe sich am großen Tage des 4ten Juni schwach und charakterlos gezeigt, bei der Entdeckung der Janitscharen-Verschwörung sich im Kreise seiner Magnaten umgesehen, welche Köpfe ihn mit den mächtigen Verschwörern ausöhnen könnten, worauf die Magnaten, um der ihnen drohenden Lebensgefahr zu entgehen, sich entschlossen hätten, gegen den Willen des Sultans zu handeln, in Folge dessen nur ihnen der Sieg zu verdanken sei, den man allgemein dem Sultan zugeschrieben. Wer aber den Vorgang der Dinge näher sah und Mahmud näher kennen lernte, der glaubt daran nicht.

Der Haupt-Charakterzug Mahmud's, die Haupt-Triebsfeder seiner Thätigkeit von dem Tage an, wo er aus den Gefängnissen des Serails auf den Thron der Ottomanen stieg — ist eine unbeugsame Halsstarrigkeit. Der Plan, die Janitscharen zu vertilgen, war nicht das Kind einer augenblicklichen Laune, sondern ein ihm seit langer Zeit lieb gewordener Gedanke, den die Rache seiner Seele eingehaucht hatte. Als er nach dem Tode seines Bruders, des schwachen Mustapha, als der Einzige seines Geschlechts dastand und von der Unverletzbarkeit seiner Person überzeugt war, hätte er sich lieber unter den Trümmern der Monarchie, die ohne ihn nicht existiren konnte, begraben, als dem Fanatismus der Janitscharen nachgegeben.

(Der Beschluß folgt.)



## II.

## S p r ü c h e.

Freunde treibet nur Alles mit Ernst und Liebe; die  
 Beiden  
 Stehen dem Deutschen so schön, den ach! so manches  
 entstellt.

Immer strebe zum Ganzen und kannst Du selber kein  
 Ganzes  
 Werden, als dienendes Glied schließ' an ein Ganzes  
 Dich an.

Wem zu glauben ist, redlicher Freund, das kann ich  
 Dir sagen:  
 Glaube dem Leben; es lehrt besser als Redner und Buch.

Schädliche Wahrheit, ich ziehe sie vor dem nützlichen  
 Irrthum;  
 Wahrheit heilet den Schmerz, den sie vielleicht uns  
 erregt.

Auflösung des Logogryps S. 1513:

Säge, Säle, Säue.

~~~~~

### Chronik der Stadt Halle.

~~~~~

1. Am 1. Advent (den 3. Decbr.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Archidiacon. Prof.  
 Franke. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Dryander.  
 Montag den 4. Dec. vor der Predigt Privatbeichte  
 und nach der Predigt Communion.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Past. design. Hil-  
 denhagen. Um 2 Uhr Hr. Oberpr. Dr. Ehrlich.

Zu



**Zu St. Moritz:** Um 9 Uhr Hr. Sup. Guerike.  
Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme.

**In der Domkirche:** Um 10 Uhr Hr. Dompr. Dr. Blanc. Um 2 $\frac{1}{2}$  Uhr Hr. Dompr. Dr. Rienäcker.  
Vorbereitung Sonnabend den 2. Dec. um 2 $\frac{1}{2}$  Uhr,  
Derselbe.

**Kathol. Kirche:** Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

**Hospitalkirche:** Um 11 Uhr Hr. Sup. Guerike.

**Zu Neumarkt:** Um 9 Uhr Hr. Pastor Held.

**Zu Glaucha:** Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Ziemann.

## 2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 28. November 1837.

Weizen	1	15	—	15	—	15	—	15	—	15	—
Roggen	1	6	3	—	1	7	6	—	1	7	6
Gerste	—	22	6	—	—	27	6	—	—	27	6
Hafer	—	16	3	—	—	20	—	—	—	20	—

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Förstmann.

## Bekanntmachungen.

Wir bringen hierdurch in Erinnerung, daß die für das laufende Jahr noch rückständige Grund- und Gewerbesteuer, einschließlich des Monats December, bis zum 8ten December c. unfehlbar abgetragen werden muß, und haben die nach Ablauf dieser Zeit verbleibenden Restanten es sich selbst zuzuschreiben, wenn die gedachten Steuern unnachsichtlich durch die gesetzlichen Zwangsmittel beigetrieben werden.

Halle, den 28. November 1837.

Der Magistrat.



Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurück gesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Lichtenheldt in Berlin. 2) An Hrn. Dr. Mirus in Berlin. 3) An Hrn. Gastwirth Markgraf in Pessen bei Göttingen. 4) An Hrn. Gutsbesitzer Dietrich zu Harsdorf. 5) An Hrn. Oekonom Thiele in Brachstedt. 6) And. Dienstknecht Buchert in Zeicha. 7) An Hrn. Cand. theol. Thiemann in Schorstedt. 8) An Hrn. Referendar Wieruszewsky in Magdeburg. 9) An Hrn. Cand. med. Werste in Berlin. 10) An Hrn. Ostleben in Magdeburg. 11) An Hrn. Koch in Dresden. 12) An Hrn. Kammerjunker und Domherren zu Merseburg N. N. in Dresden. 13) An den Meubleur Reim in Leipzig. 14) An Madame Duroff hier.

Halle, den 28. November 1837.

Königl. Postamt. Göschel.

### Bücher = Auction.

Den 11. December Nachmittags von 2 bis 6 Uhr u. f. Z. werden in dem auf dem alten Markt sub Nr. 495 belegenen Auctionslocale die von dem Herrn Prediger Dr. Meide und mehreren Andern nachgelassene sehr bedeutende Bibliotheken, zusammen

27,667 Bände,

vorzügliche Bücher aus allen Wissenschaften, ganz besonders reichhaltig und ausgezeichnet aber in der Naturwissenschaft, Theologie, Philologie, Jurisprudenz, Belletristik, Geschichte und Mathematik, wobei viele Incunabeln, werthvolle Kupferwerke, Kirchenväter, Manuscripte, Curiosa, Musitalien u. s. sich befinden, gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Halle, im November 1837.

J. Fr. Lippert.



Gesellschafts- & Kleiderzeuge  
in Wollen, Musseline und vielen andern modernen Stoffen, und

Neueste Mantelstoffe  
in ausgezeichnet schönen Mustern empfiehlt in geschmackvoller, großer Auswahl billigst  
Herm. Hirschfeld, Leipziger Straße.

Da ich letzten Martini-Markt meine verehrten Kunden nicht Alle mit Hüten u. dgl. m. versehen konnte, so beehre ich mich, Ihnen hiermit anzuzeigen, daß ich bevorstehenden Weihnachts-Markt wieder mit einer sehr großen Auswahl von seidenen Schnuren, Hüten, Capotten, festen Hüten, Hauben u. dgl. nach Halle kommen werde. Auch werden Bestellungen hinsichtlich der Veränderungen angenommen und sogleich gefertigt. Näheres über das Logis wird die Annonce kurz vor dem Markte anzeigen.

Berwittwete Dr. Müller aus Torgau.

Wegen Abreise ist sogleich oder Neujahr eine kleine Stube mit Kammer im Hofe an eine einzelne Person zu vermieten, Kleinschmieden Nr. 948.

Nr. 428 am großen Berlin ist eine Stube, Kammer, Küche, Keller und Holzstall zu vermieten und eine Treppe hoch zu erfragen.

In Oberglauchau Nr. 1896 ist ein Logis an einen oder zwei Herren von jetzt an zu vermieten.

In den Weingärten Nr. 1858 ist eine Wohnung, bestehend in Stube, Kammer, Küche, Boden, Stallung und Garten, kommende Ostern zu vermieten, kann auf Verlangen auch sogleich bezogen werden. Das Nähere erfährt man in Nr. 1859.

Auf dem Neumarkt an der Promenade Nr. 1345 sind zu Ostern kommenden Jahres 2 Stuben, Kammern nebst Zubehör (vorn heraus) an stille Familien zu vermieten. Das Nähere Kannische Straße Nr. 500.

Zuth.



Um aller Schlanderei zu begegnen, verkaufe ich jetzt feinsten Marinas-Knaster in Rollen à 12 Sgr. oder 2½ Pfund pro Thaler, ausgeschnitten das Pfund à 14 Sgr.

Franz Friedr. Singer.

Pfannen-Zucker, trefflich wider den Husten,  
bei Franz Friedr. Singer.

25 Tausend Schwefelhölzer für 1 Thaler bei  
S. A. Hering.

Die zur Fuhrre angekommenen großen Rügenwalder Gänsebrüste empfiehlt billigt die Rißelsche Handlung.

Große wohlschmeckende Neunaugen das Stück 2 Sgr. erhielt die Rißelsche Handlung.

Achte fette große Limburger Käse empfing die Rißelsche Handlung.

Sehr schönen frischen Salzhecht, große geräucherte Spickaale à 7 Sgr., Kollaal, marinirten Kal und große Bratheringe billigt bei

G. Goldschmidt.

Rechtes Baiersches Bier à Flasche 3 Sgr. und für die Flasche 1 Sgr. 6 Pf. Pfand ist zu haben auf dem Moritzkirchhofe Nr. 609 bei Kleemann.

Eingemachte rothe Rüben schön und billig bei Spengler auf dem Trödel Nr. 667.

Zwei Stück Alazien, achtzehn Fuß lang und zwei Fuß im Durchmesser, sind zu verkaufen bei Walther, Steinweg Nr. 1703.

Freiwilliger Verkauf.

Ich bin Willens, mein zu Glaucha in der Taubengasse sub Nr. 1772 belegenes Haus, Hof und Garten nebst einem Torplatz und Brunnenwasser, auch mehrerer Stallung, aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber ertheilt der Eigenthümer selbst.

Halle, den 24. Nov. 1837. Lorenz.



---

 Theater.

Freitag den 1. December zum Benefiz für das  
Schauspielhaus, bei aufgehobenem Abonnement,

## Der Freischütz.

Dem Verkauf der Billets haben sich die resp. Handlungen  
der Herren F. W. K ü p r e c h t, H. F. L e h m a n n und  
E r m e l e r & C o m p. gütigst unterzogen, woselbst sie  
am 30. d. M. und am 1. Decbr., letzteren Tages bis  
Nachmittag 2 Uhr, ausgegeben werden. Der fernere  
Verkauf findet am Tage der Vorstellung an der Kasse,  
welche um 5 Uhr geöffnet wird, statt. Freibillets sind  
an diesem Tage ungültig.

## Schauspielhaus-Comité.

Der Finder eines Brillenfutterals nebst Brille darin  
wird gebeten, solche gegen eine gute Belohnung abzuge-  
ben. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein großer schwarzer Hund ist mir zugelaufen, der  
Eigentümer hat sich zu melden in Nr. 2014 an der  
Glauchaischen Kirche.

Ein lediger, ordentliches Mensch vom Lande sucht  
jetzt oder zu Weihnachten als Kutscher, Hausknecht u. s.  
w. ein Unterkommen durch J. G. Siedler, große  
Steinstraße Nr. 178.

Ein junges Mädchen vom Lande (18 Jahr alt), im  
Waschen, Platten und Weisnähen wohl erfahren, sucht  
in der Stadt ein Unterkommen; dieselbe sieht nicht auf  
großes Gehalt, wohl aber auf gute Behandlung. Näheres  
ertheilt außer Markttag A. Bloßfeldt, Strohhof.

Sollte ein junger Mensch gesonnen sein, die  
Schmiedeprofession zu erlernen, der kann sogleich unter  
annehmlichen Bedingungen in die Lehre treten bei dem  
Schmiedemeister Sommerlatte in Halle, Rannische  
Straße Nr. 500.

Leiterwagenfahren können zu jeder Zeit bei dem  
Lohnfuhrmann L. Zoyer in der kleinen Ulrichsstraße  
Nr. 977 gemacht werden.

---